

Zeitschrift Konsument im Heft Nr.3/2006 getestet und festgestellt, dass der TCO-Grenzwert für Computer-Monitore (10 V/m) um ein Vielfaches überschritten wird. Deshalb sollte ein Abstand von 1,5 m eingehalten werden. In Österreich wird jetzt ein Grenzwert für Energiesparlampen gefordert. Der Baubiologe Dr. Peter Kurz von der österreichischen Umweltberatung meint, man solle nicht nur den Spareffekt, sondern auch die gesundheitliche Belastung betrachten. Auch aufgrund der EU-Rahmenrichtlinie (2005/32/EG – Energy using products directive, ABl. L 191 vom 22.7.2005 S. 1) sollen energie-effiziente Produkte hergestellt und entwickelt werden (z. B. LED), später soll die Glühlampe verboten werden. Es geht die Aufforderung an die Industrie, die Lampen besser abzuschirmen. Auch die Politik wird aufgefordert, diese Problematik zu diskutieren.

Quelle:

www.umweltberatung.at

Blauer Engel für Handy und Babyphon

Das Angebot, Mobilfunk-Geräte mit dem Blauen Engel auszeichnen zu lassen, gibt es schon länger, aber die Hersteller sahen bisher keinen Bedarf. Die Auszeichnung bekommen Geräte, die einen SAR-Wert bis 0,6 W/kg haben (RAL-UZ 106). Damit liegen sie weit unter dem Grenzwert von 2,0 W/kg. Obwohl ca. 30 % der Handys dieses Kriterium erfüllen, hat bisher kein Hersteller seine Geräte der Prozedur für den Blauen Engel unterworfen. Nun gibt es einen Anfang: das erste Handy bekam das Umweltzeichen. Der Hersteller Kandy Mobile AG in München hat ein Handy-Paket für Kinder auf den Markt gebracht, das die Kriterien erfüllt.

Das strahlungsarme Babyphon von der Firma Hartig & Helling aus Bochum hat die Bezeichnung BabyRuf MBF 3333 (RAL-UZ 125). Die Geräte sind ab September 2007 im Handel erhältlich. Der Bundesverband der Verbraucherzentralen fordert die Hersteller auf, alle strahlungsarmen Mobiltelefone zu kennzeichnen.

Quellen:

www.bmu.de, www.blauer-engel.de, www.vzvb.de

Termine

2. Umweltkongress in Frankfurt

Vom **14. bis 16. September** findet eine Tagung von der Deutschen Umwelt- und Gesundheits-Initiative (Höchster Markt 5, 65929 Frankfurt) statt. Beginn ist um 16.00 Uhr am Freitag, die Tagung endet am Sonntagmittag. Am Freitag steht das Thema Mobilfunk auf dem Programm, an den anderen Tagen geht es um andere Umweltbelastungen. Veranstaltungsort ist das **Bürgerzentrum „Lindenviertel“**, Windthorststr. 82, 65929 Frankfurt. Die Tagung kostet 35,- €, es können auch einzelne Tage gebucht werden (Fr und So 10,- €, Sa 15,- €). Bei Anmeldung bis zum 03. September kostet die Tagung nur 28,- €.

Anmeldung unter 069/36007905, Fax 36007906 oder unter info@dugi-ev.de. Das Tagungsprogramm findet man unter www.dugi-ev.de

18. Symposium zur elektromagnetischen Verträglichkeit in München

Vom **24.–28. September** geht es im Rahmen einer Messe um viele Aspekte der technischen Ein- und Auswirkungen in zahlreichen Workshops. Das Symposium kostet regulär 580,- €, es gibt auch Ermäßigungen, z. B. für Studenten (150,- € bei früher Buchung). Weitere Informationen gibt es unter www.emc-zurich.ch

Was sind eigentlich ...

... Gliazellen?

Das Nervensystem besteht einerseits aus Hüll- und Stützgewebe, den Gliazellen oder Neuroglia, und den Nervenzellen (Neuronen) andererseits. Die Neuronen sind die Zellen, die für die elektrische Übertragung der Nervenimpulse zuständig sind, die von den Sinneszellen und allen anderen Sensoren kommen. Die zahlenmäßig weit überlegenen Gliazellen umhüllen die Neuronen. Neben der Stützfunktion haben die Glia weitere Funktionen: Bildung der Markscheiden, Ernährung der Neuronen, Bildung der Blut-Hirn-Schranke und Kontrolle der Transmitterausschüttung an den Synapsen. Gliazellen sind auch bei Erwachsenen noch vermehrfähig, sie können bei Verlust von Hirngewebe so genannte Glianarben bilden. Die Gliazellen tasten mit ihren Fortsätzen ständig ihre Umgebung ab, ob alles im Lot ist, und wenn nicht, werden sie aktiv.

Im Zentralnervensystem (ZNS) unterscheidet man Astrozyten (Makroglia), mit sternförmigen kurzen Fortsätzen, die wenig verzweigten Oligodendrozyten, die das elektrische Isolierungsmaterial um die Axone bilden, und die stark verzweigten Hirtge-Zellen (Mikroglia). Bei Verletzung der Blutgefäße dichten die Mikroglia die Stelle ab und entfernen den Müll. Makro- und Mikroglia sind zur Phagozytose befähigt (fressen und verdauen von Fremdkörpern wie Krankheitserregern und anderen eingedrungenen Schadstoffen, und Beseitigung von Zelltrümmern). Mit ihren Fortsätzen schaffen die Gliazellen Verbindungen zu den Nervenzellen (Informationsübertragung) und den Blutgefäßen (Stoffaustausch). Im peripheren Nervensystem haben die Mantelzellen der peripheren Ganglien (Schaltstellen) und die Schwann'schen Zellen die Funktion von Gliazellen.

Die Nervenimpulse werden als physikalische (elektrische) Reize erzeugt und weitergeleitet; der Impuls wandert am Axon entlang bis zu dessen verdicktem Ende, der Synapse, wo dann die Übertragung chemisch durch einen Neurotransmitter auf eine andere Nervenzelle erfolgt. Die Astrozyten spielen dabei eine wichtige Rolle als Steuerungsinstrumente, denn ohne sie kann eine Nervenzelle zwar die Signale des Neurotransmitters senden, aber nicht empfangen.

Veränderungen in den Gliazellen können demzufolge Auswirkungen auf die Blut-Hirn-Schranke, die Abwehr von Infektionen im Gehirn, die Ernährung der Neuronen, die Reizleitung an den Synapsen und die Stabilität des Nervengewebes haben.

Impressum – ElektromogReport im Strahlentelex

Erscheinungsweise: monatlich im Abonnement mit dem Strahlentelex **Verlag und Bezug:** Thomas Dersee, Strahlentelex, Waldstraße 49, D-15566 Schöneiche b. Berlin, ☎ 030/435 28 40, Fax: 030-64 32 91 67, www.elektromogreport.de. E-Mail: strahlentelex@t-online.de. **Jahresabo:** 64 Euro.

Redaktion:

Dipl.-Biol. Isabel Wilke (V. i. S. d. P.), KATALYSE-Institut für angewandte Umweltforschung e. V., Köln

Beiträge von Gastautoren geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Kontakt: KATALYSE e.V., Abteilung Elektromog
Volksgartenstr. 34, 50677 Köln

☎ 0221/94 40 48-0, Fax 94 40 48-9, E-Mail: emf@katalyse.de
www.katalyse.de, www.umweltjournal.de